



Schüleraustausch mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk in Kreisau/Polen

Am 20.05.2017 traten 10 Schüler/innen des Jahrgangs Q2 mit den Geschichtslehrer/innen Frau Hein und Herr Brodkorb die Reise in das polnische Dorf Kreisau (Krzyżowa) an, um dort zusammen mit 10 Schüler/innen dem Lyzeum II, einer polnischen Oberstufenschule, sich an die Widerstandskämpfer im dritten Reich zu erinnern und um die deutsch-polnische Geschichte zu erleben.

Nach einem langen Reisetag wurden wir herzlichst von der Organisatorin Monika Pasternak, die in der nahegelegenen Stadt Schweidnitz (Świdnica) im Landrat tätig ist, in der Internationalen Jugend-Begegnungsstätte Kreisau empfangen, die von der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung betrieben wird.

Im Rahmen des Programmes „Wege zur Erinnerung 2017: Vergangenheit und Gegenwart - Erinnerungen pflegen, Zukunft gestalten“ besuchten wir in den nächsten sehr intensiven 4 Tagen unter anderem den Treffpunkt der Widerstandsgruppe „Kreisauer Kreis“ im Berghaus, das Schloss Fürstenstein und das ehemalige Arbeitslager Gross-Rosen, wo wir auch originale Briefe von damaligen Häftlingen lasen und eine Führung durch das Gelände machten.

Die Jugendbegegnungsstätte, in der wir zusammen mit den polnischen Schülern untergebracht waren, wurde auf dem ehemaligen Anwesen der preußischen Familie von Moltke errichtet. Helmut James von Moltke war Anführer der Widerstandsgruppe „Kreisauer Kreis“ (dieser Name wurde erst bei Aufdeckung der Gruppe von den Nationalsozialisten geprägt), die sich gegen Ende des zweiten Weltkrieges traf, um an einer Nachkriegsordnung nach dem Sturz von Adolf Hitler zu arbeiten.

Da wir diese historischen Orte gemeinsam mit den polnischen Schüler/innen besuchten, ließen sich die neuerfahrenen Informationen aus gleich zwei Perspektiven beleuchten: der deutschen und auch der polnischen. Fragen und Antworten der unterschiedlichen Nationalitäten wurden in gemeinsamen Workshops ausgetauscht und nicht zuletzt Gedanken, die die Zeit des dritten Reiches auch heute noch in den Köpfen aller auslöst.

Jeden Abend saßen wir gemütlich am Lagerfeuer zusammen. Hier gab es Zeit, um den Tag noch einmal Revue passieren zu lassen, sowie sich über die verschiedenen Kulturen auszutauschen. Bei verschiedenen Spielen, z.B. „Werwolf“, welches fast ausschließlich in Englisch durchgeführt wurde, konnten wir die sehr intensiven Tage in entspannter Atmosphäre ausklingen lassen.

Den Dienstag verbrachten wir in der Stadt Swidnica. Nach einem gemeinsamen Besuch der größten Fachwerkkirche Europas nahmen alle am Auftakt des Nonoprojektes „Luigi Nono Il canto sospeso“ in Świdnica teil. Dies ist ein Projekt zur Aufarbeitung und Erinnerung an die Opfer der Nazi-Diktatur.

Insgesamt haben wir eine aufregende und informationsreiche Zeit erlebt, die wir nicht so schnell vergessen werden und die wir glücklicherweise mit Frau Hein und Herr Brodkorb erleben durften, mit denen es trotz ernster Themen auch viel zu lachen und zu diskutieren gab.

Am Abreisetag verabschiedeten sich alle voneinander und stimmten alle zu, dass es ein wirklich tolles Erlebnis war für alle Beteiligten.

Pünktlich um 19.33 Uhr erreichte der Zug in Wiesbaden den Bahnhof, wobei diese Uhrzeit auch gleichzeitig die historische Zeit war, die den Grund für den Austausch gegeben hat.

Bericht von Lynn Schneider